

(Nr. 534.) Der Gemeinnützige Rabatt-Spar-Berein Glauchauer Ladeninhaber übersendet 4 Exemplare seines ersten Geschäftsberichts.

Präsident: Liegen in der Kanzlei, soweit der Vorrat reicht, zur Entnahme bereit.

(Nr. 535.) Gesuch des Abg. Schieff um Erteilung von Urlaub auf die Zeit vom 19. bis mit 27. Februar 1906 wegen dringender Geschäfte.

Präsident: Wird dieser Urlaub erteilt? — Einstimmig.

Für heute und morgen hat sich der Herr Abg. Grumbt wegen einer dringenden Reise entschuldigt.

Wir treten in die Tagesordnung ein: 1. „Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 8 und 9 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1906/07, Porzellanmanufaktur und Steinkohlenwerk zu Zauderode betreffend.“ (Drucksache Nr. 178.)

Berichterstatter Herr Abg. Edler von Querfurth.

Ich eröffne die Debatte zunächst zu Kap. 8, Porzellanmanufaktur. Der Herr Berichterstatter!

Berichterstatter Abg. Edler von Querfurth: Meine sehr geehrten Herren! Der Name „Königl. Porzellanmanufaktur Meissen“ hat in allen Ländern der Erde, in denen die Kultur ihren Eroberungs- und Siegeszug gehalten hat, einen besonders guten Klang. Seit über 200 Jahren besteht diese Fabrik, und sie hat es von jeher verstanden, eine Pflanzstätte der Kunst und des edlen Geschmacks zu sein, und ihre Fabrikate sind unbestritten das Beste und Schönste, was die Porzellanbranche erzeugt. Nicht nur das Porzellan an und für sich nimmt als solches bezüglich der Qualität den ersten Rang mit ein, sondern auch der edle Stil, die schönen Formen, die herrliche Farbenzusammenstellung zeichnen dieses Porzellan ganz besonders vor allen anderen solchen Fabrikaten aus. Wer kennt und schätzt nicht das „Altmeißner“ das sog. „vieux Saxe“? Wenn hierin die Königl. Porzellanmanufaktur unerreicht dasteht, so hat sie der neueren Geschmacksrichtung folgend, auf die sie in den letzten Jahren von vielen Seiten hingedrängt wurde, zwar ebenfalls nach dieser Richtung hin recht Anerkennenswertes geleistet; indessen so hervorragend, sowohl in Form, als in Farbenzusammenstellung, wie das Altmeißner sind diese neueren Kunsterzeugnisse nicht ausgefallen. Es war eben eine Zeit des Drängens nach Neuem, die Wellen der Sezession gingen hoch und verlangten auch von dieser Anstalt ihre Opfer. Aber, meine Herren, allmählich legte sich der Sturm des Begehrens nach neuem Stil, und das laufende Publikum wendete

sich allmählich wieder dem alten Geschmacke zu, so daß heute wieder zumeist die alten Muster und Modelle verlangt werden. Ein Sprichwort besagt, daß man das Schöne mit dem Nützlichen verbinden soll, und, meine Herren, man darf von der Königl. Porzellanmanufaktur Meissen wohl behaupten, daß sie dies lange Jahre hindurch getan hat und noch heute tut. Denn sie erzeugt die schönsten, edelsten Porzellanprodukte und bringt dennoch Reingewinn, was bei dergleichen Staatsanstalten anderer Länder nicht der Fall ist.

Freilich sind diese Reingewinne gegen frühere Jahre in der neueren Zeit wesentlich zurückgegangen. Wie Ihnen die Zusammenstellung auf der 1. Seite des Ihnen vorliegenden Berichtes zeigt, betragen solche noch bis zum Jahre 1889 mit nur geringen Schwankungen 300,000 bis 480,000 M. pro Jahr, während im jetzigen Etat nur noch ein Überschuß von 168,600 M. veranschlagt werden konnte. Immerhin macht sich wieder eine Steigerung gegen den Voretat bemerkbar, und man darf wohl hoffen, daß dieser angenommene Überschuß, wenn die heutige günstige Geschäftslage anhält, durch die Wirklichkeit überholt werden wird, wenn es der Direktion gelingt, unter Beachtung der von Ihrer Deputation und einem Kreise von Künstlern, Sachverständigen und Freunden der Porzellanmanufaktur vorgeschlagenen Maßnahmen die Umsätze zu erhöhen. Hoffen wir das Beste!

Im übrigen erlaube ich mir, das hohe Haus auf den vorliegenden ausführlichen Bericht zu verweisen, der alles sonst Wissenswerte bezüglich der Königl. Porzellanmanufaktur Meissen enthält.

Bitten möchte ich nur im Namen Ihrer Deputation, den von ihr gestellten Anträgen allenthalben Ihre Zustimmung geben zu wollen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Hartmann.

Abg. Hartmann: Meine Herren! Die ausführlichen Ausführungen, welche die Königl. Staatsregierung auf Veranlassung der Finanzdeputation A gegeben hat, sind im Berichte zum großen Teil wörtlich niedergelegt. Man muß ebenso die Genauigkeit anerkennen, mit der sich die Finanzdeputation A mit dem vorliegenden Kapitel beschäftigt hat. Ich hatte Gelegenheit, in einer Sitzung der Finanzdeputation A zugegen zu sein, jedoch war es mir infolge Arbeit in meiner eigenen Deputation leider nicht möglich, der Aussprache über dieses Kapitel von Anfang bis Ende beizuwohnen. Doch erübrigt es sich durch die Genauigkeit des Berichtes, daß ich Ihre Zeit allzulange in Anspruch zu nehmen brauche. Nur um einige Minuten Gehör möchte ich Sie bitten.